

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Wachstumstand**

**Juli 1969**



Bestellnummer : 210120 - 690005

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

	Seite
Textteil	
Witterung . . . . .	3
Wachstumstand . . . . .	3
Pflanzenkrankheiten und -schädlinge . . . . .	5
Tabellenteil	
Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes nach Ländern . . . . .	6

### Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet  
(ohne Bremen)

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher  
Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen  
Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik  
ist in der Fachserie B, Reihe 1, Jahresheft 1967 erschienen.

Erschienen im August 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

### Witterung

Die Witterung im Juni war durchweg außerordentlich naß und kühl. Die Niederschlagsmengen lagen verbreitet über den langjährigen Durchschnittswerten und erreichten nicht selten 150 bis 200 % der Menge in durchschnittlichen Jahren. Die amtlichen Berichterstatter bezeichneten die Niederschläge im Bundesgebiet für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten in 17 % der Fälle als zu hoch und in 80 % der Fälle als ausreichend. Nur 3 % der Berichterstatter stellten zu geringe Niederschlagsmengen fest. Für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland, die einen größeren Wasserbedarf haben, lauteten die Beurteilungen zu 15 % als zu hoch, zu 78 % als ausreichend und zu 7 % als zu gering. Obwohl bei der reichlichen Feuchtigkeit häufig Wärme und Sonnenscheindauer ins Minimum gerieten, war die Pflanzenentwicklung insgesamt gut.

### Wachstumstand

Die amtlichen Berichterstatter beurteilten zu Anfang Juli wieder den Wachstumstand der wichtigsten Hack- und Hülsenfrüchte, der Futterpflanzen, des Körnermaises und des Tabaks. Alle in die Schätzung einbezogenen Kulturen wiesen einen überdurchschnittlichen Stand auf. Gegenüber dem Vormonat haben sich die Noten für Kartoffeln, Zuckerrüben, Runkelrüben und Hülsenfrüchte gebessert. Klee, Luzerne und Viehweiden wurden wie im Vormonat beurteilt und lediglich Wiesen wurden etwas niedriger eingestuft.

Im Vergleich zu den Noten, die 1968 um die gleiche Zeit abgegeben wurden, ist insgesamt eine nicht ganz so günstige Situation festzustellen. Bessere Noten als im Vorjahr er-

hielten Zuckerrüben und Körnermais, gleich wurden Erbsen, Ackerbohnen und Wicken eingestuft; Kartoffeln, Runkel-, Kohlrüben, Tabak und die Futterpflanzen erhielten schlechtere Beurteilungen.

#### Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1968	1969	
	Juli	Juni	Juli
Spätkartoffeln	2,6	3,0	2,8
Zuckerrüben	2,8	2,9	2,7
Runkelrüben	2,7	3,0	2,8
Kohlrüben	2,8	.	2,9
Erbsen	2,6	2,7	2,6
Ackerbohnen	2,6	2,8	2,6
Wicken	2,6	.	2,6
Körnermais	3,0	.	2,9
Tabak	2,7	.	2,8
Klee	2,6	2,8	2,8
Luzerne	2,5	2,8	2,8
Wiesen	2,6	2,6	2,7
Viehweiden	2,7	2,7	2,7

Zwischen den größeren Bundesländern haben sich die Unterschiede in den Noten seit dem letzten Monat vermindert. Abgesehen von wenigen Ausnahmen wurde der Wachstumstand in allen Ländern und bei allen einbezogenen Fruchtarten günstiger beurteilt als vor einem Monat.

Pflanzenkrankheiten und -schädlinge hielten sich infolge sachgemäßer Bekämpfung und günstiger Wachstumsverhältnisse in Grenzen. Erwähnt seien Mehltau bei Getreide, besonders in den norddeutschen Ländern und stärkeres Auftreten der Rübenfliege in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Wachstumstand einiger Acker  
Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Mo- nats- an- fang	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spätkar- toffeln (einschl. der mittel- frühen und mittel- späten)
1	Schleswig-Holstein	Juli	.	.	2,6	2,7	2,4	2,8
2		Juni	.	.	2,7	2,9	.	3,2
3	Hamburg	Juli	.	2,9	2,9	3,1	3,0	2,8
4		Juni	.	.	3,4	3,0	.	3,2
5	Niedersachsen	Juli	2,9	3,1	2,6	2,7	2,8	3,0
6		Juni	.	.	2,9	2,8	.	3,2
7	Bremen	Juli	.	.	.	.	.	.
8		Juni	.	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juli	.	2,9	2,9	2,6	2,9	2,8
10		Juni	.	.	2,8	2,9	.	3,0
11	Hessen	Juli	2,8	2,8	2,6	2,5	2,5	2,7
12		Juni	.	.	2,7	2,8	.	3,1
13	Rheinland-Pfalz	Juli	2,8	3,0	2,2	2,5	2,4	2,6
14		Juni	.	.	2,4	3,0	.	3,0
15	Baden-Württemberg	Juli	2,8	3,1	2,5	2,6	2,5	2,9
16		Juni	.	.	2,7	2,8	.	3,0
17	Bayern	Juli	2,9	2,8	2,7	2,6	2,6	2,8
18		Juni	.	.	2,7	2,8	.	3,0
19	Saarland	Juli	-	2,7	2,6	2,5	2,5	2,5
20		Juni	.	.	2,5	2,4	.	2,6
21	Berlin (West)	Juli	-	3,9	.	.	.	2,6
22		Juni	.	.	.	.	.	2,8
23	Bundesgebiet	Juli	2,8	2,9	2,6	2,6	2,6	2,8
24		Juni	.	.	2,7	2,8	.	3,0

früchte und des Grünlandes

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Zucker- rüben	Runkel- rüben	Kohl- rüben	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
2,9	2,9	2,9	2,8	2,6	2,9	2,7	1
3,3	3,3	.	2,8	2,7	3,0	2,9	2
3,1	2,9	3,4	2,6	2,8	2,8	2,7	3
3,6	3,3	.	3,0	3,0	2,9	2,8	4
2,9	2,9	3,0	2,7	2,7	2,8	2,7	5
3,1	3,1	.	2,9	2,9	2,8	2,8	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
2,5	2,8	3,0	2,8	2,7	2,8	2,9	9
2,6	3,0	.	2,7	2,7	2,6	2,6	10
2,7	2,8	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	11
2,9	3,0	.	2,6	2,6	2,6	2,4	12
2,4	2,8	2,9	2,7	2,8	2,7	2,6	13
2,7	3,0	.	2,8	2,9	2,8	2,6	14
2,6	2,7	2,7	2,8	2,9	2,6	2,5	15
2,8	3,0	.	2,8	2,8	2,5	2,5	16
2,6	2,8	2,9	2,9	2,7	2,7	2,7	17
2,9	3,0	.	2,9	2,9	2,6	2,6	18
2,5	2,5	2,6	2,3	2,4	2,3	2,4	19
2,6	2,6	.	2,6	2,6	2,6	2,4	20
.	2,9	.	2,6	2,4	2,4	2,6	21
.	2,8	.	2,1	2,5	2,3	2,6	22
2,7	2,8	2,9	2,8	2,8	2,7	2,7	23
2,9	3,0	.	2,8	2,8	2,6	2,7	24